

WILLKOMMEN

LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER,

endlich kommt der lange diskutierte und immer wieder angekündigte Paukenschlag. Das Startchancen-Programm - die Unterstützung für 4.000 Schulen im Brennpunkt, die nach zähen und langwierigen Verhandlungen schon vor über zwei Jahren im Koalitionsvertrag versprochen wurde. Was für eine schwere Geburt. Und wie das bei Neugeborenen so ist: Für die Eltern ist es das süßeste Baby der Welt, die Erwartungen sind hoch. So scheint es jedenfalls, wenn man die Kommentare von Bund und Ländern hört. Wer nicht zu den nahen Verwandten gehört, sieht eher das Schruppelige, die Schrammen und Beulen. Aber lassen wir uns doch von den positiven Ambitionen anstecken. Wir wissen: Kinder sind lernfähig. Die Geburtsanlagen sind wichtig. Aber das wirkliche Potential hängt davon ab, wie liebevoll sich die Eltern um den Neankömmling kümmern.

So ist es auch mit diesem Programm. Wichtig ist, dass die eine Milliarde Euro, die der Bund jährlich zur Verfügung stellt und die die Länder in gleicher Höhe beisteuern, für die Ziele des Programms eingesetzt werden. Immerhin haben sich Bund und Länder zum Ziel gesetzt, den Anteil der Kinder, die die Mindeststandards in Mathematik und Deutsch nicht erreichen, zu halbieren. Insgesamt zwei Milliarden Euro jährlich sind angesichts der Größe der Aufgabe ein überschaubarer Betrag. Wichtiger als die drei Säulen des Programms aus Schulbau und -ausstattung, Chancenbudget und Personal für multiprofessionelle Teams ist das dahinter liegende Potential, das in besseren, d. h. wirksameren Konzepten für den Unterricht an diesen Schulen liegt. Diese Schulentwicklungsprozesse müssen nun von den Ländern nicht nur initiiert, sondern auch begleitet werden. Der Unterricht muss viel stärker für diese Schülerinnen und Schüler konzipiert werden. Wichtig ist eine verstärkte Diagnostik durch einen deutlich intensivierten Einsatz digitaler Tools, die eine Datenbasis für eine passgenaue Förderung liefern.

Das Ziel ist ambitioniert. Aber man sollte die Eltern des Programms nicht von vornherein entmutigen, sondern unterstützen. Denn das Programm hat Potential, wenn es ausgeschöpft wird.

Viele Grüße

Dr. Markus Warnke, Geschäftsführer



MELDUNGEN



Innovationsfonds: Förderung von Forschung zu Schulen im Brennpunkt

Die *Wübben Stiftung Bildung* hat erstmals einen Innovationsfonds eingerichtet, der Forschende bei ihrer Arbeit zu Schulen im Brennpunkt unterstützen soll. Ab sofort erhalten sechs Projekte von insgesamt elf Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern eine zweijährige Förderung.

[LESEN SIE MEHR](#)



Schulleitungen stärken: Austausch von Wissenschaft, Administration und Praxis

Die Arbeitssituation von Leitungen an Schulen im Brennpunkt stand im Mittelpunkt des Fachgesprächs „Schulleitung stärken“. Auf der Veranstaltung in Düsseldorf wurden erstmals auch die Ergebnisse der Sonderauswertung der Studie „Schulleitungsmonitor Deutschland“ zu Schulen im Brennpunkt veröffentlicht.

[LESEN SIE MEHR](#)



Start eines Programms zur Unterstützung für Schulen in herausfordernder Lage

14 Schulen in herausfordernder Lage sind in das Programm „JuMbb – Junge Menschen bildungsgerecht begleiten“ gestartet. Das Programm der Bezirksregierung Arnsberg und der *Wübben Stiftung Bildung* zielt auf mehr Chancengerechtigkeit in der Schule ab.

[LESEN SIE MEHR](#)

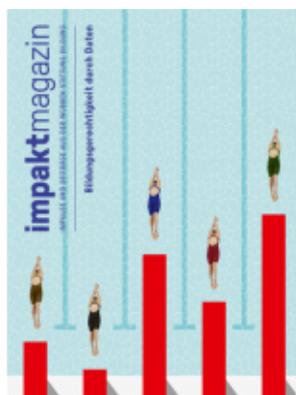


Neue Mitglieder im Kuratorium der Wübben Stiftung Bildung

Der ehemalige Hamburger Staatsrat Dr. Michael Voges (rechts auf dem Foto) und der Schulleiter Carsten Haack (links auf dem Foto) aus Kiel verstärken seit Anfang November 2023 das Kuratorium der *Wübben Stiftung Bildung*.

[LESEN SIE MEHR](#)

NEUE PUBLIKATIONEN



Neues impaktmagazin: Bildungsgerechtigkeit durch Daten

Wie kann durch die Nutzung von Daten mehr Bildungsgerechtigkeit erreicht werden? Darum geht es in der aktuellen Ausgabe des *impaktmagazin*. Neben einem wissenschaftlichen Beitrag über die datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung gibt ein Interview Einblicke, wie dies an Schulen konkret aussehen kann. Außerdem werfen wir einen Blick nach Kanada



Ein Orientierungsrahmen für die Entwicklung von Familiengrundschulzentren

Wie kann der Prozess zur Entwicklung von Familiengrundschulzentren (FGZ) angegangen werden? Was sind Erfolgsfaktoren? Wie kann der Weg aussehen? Orientierung bietet diese Publikation. Sie ist das Produkt eines stetigen Dialogs mit Schulen, Kommunen, Ministerien und der Wissenschaft. Anhand von Beispielen wird im Orientierungsrahmen skizziert,

und zeigen, was wir von dem Vorreiter in diesem Bereich lernen können.

[LESEN SIE MEHR](#)

was ein FGZ ausmacht und was im Aufbau zu berücksichtigen ist.

[LESEN SIE MEHR](#)

VERANSTALTUNGEN

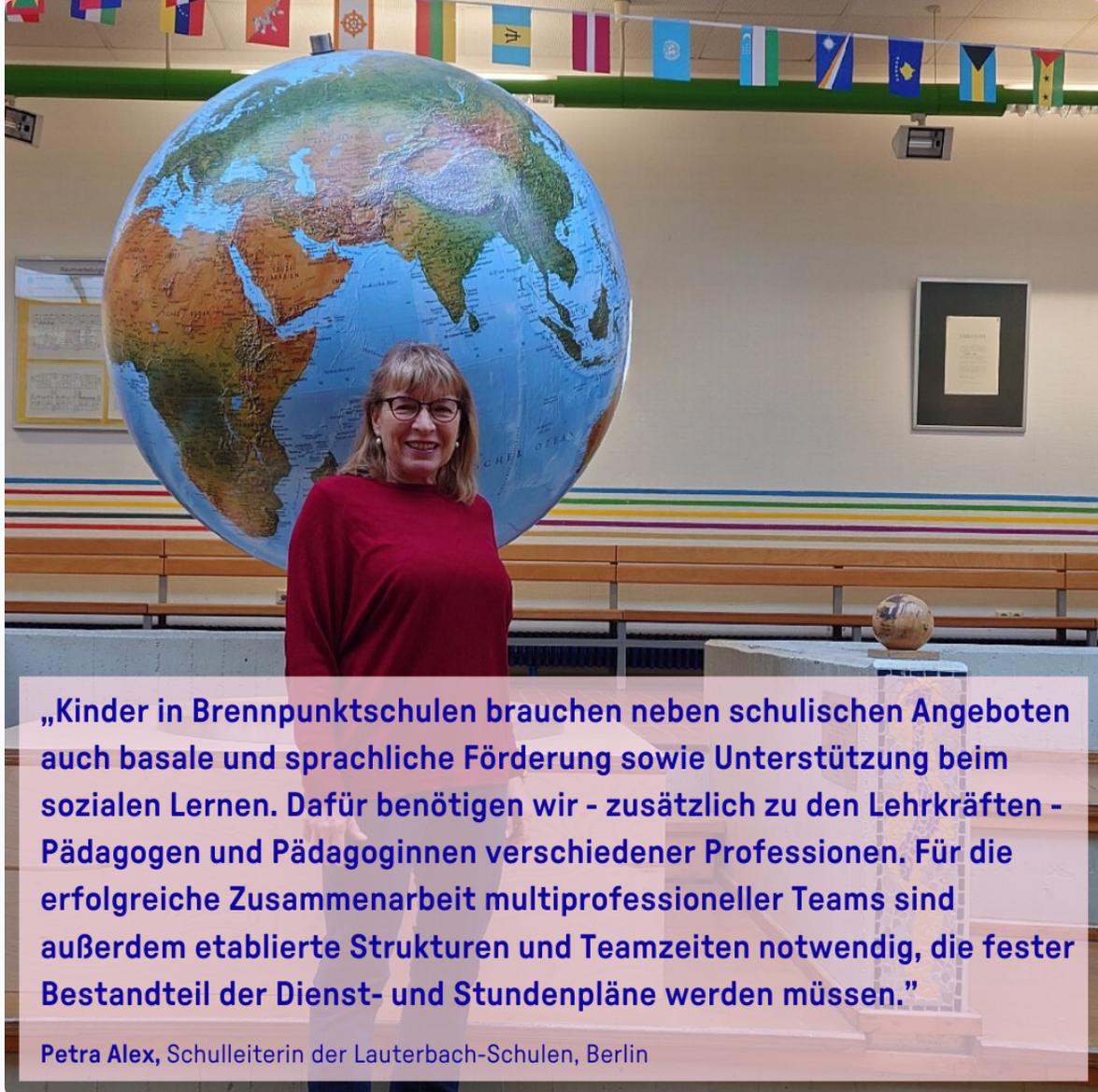


Bildungsimpulse: Auf die Schulleitung kommt es an

Am 11. Dezember 2023 haben Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Praxis vor dem Hintergrund der PISA-Studie über die Rolle von Schulleitungen diskutiert. Die Video-Mitschnitte der Veranstaltung und ein zusammenfassender Bericht sind online verfügbar.

[Zu den Video-Mitschnitten](#)

Stimmen, die Gehör verdienen



„Kinder in Brennpunktschulen brauchen neben schulischen Angeboten auch basale und sprachliche Förderung sowie Unterstützung beim sozialen Lernen. Dafür benötigen wir - zusätzlich zu den Lehrkräften - Pädagogen und Pädagoginnen verschiedener Professionen. Für die erfolgreiche Zusammenarbeit multiprofessioneller Teams sind außerdem etablierte Strukturen und Teamzeiten notwendig, die fester Bestandteil der Dienst- und Stundenpläne werden müssen.“

Petra Alex, Schulleiterin der Lauterbach-Schulen, Berlin

Themenwünsche



SIE ARBEITEN AN EINER SCHULE IM BRENNPUNKT?

Dann sind Sie hier richtig. Wir, die **Wübben Stiftung Bildung**, bauen ein Online-Magazin auf – von **Schulen im Brennpunkt für Schulen im Brennpunkt**.

Ab **April/Mai 2024** finden Sie auf der geplanten Website Konzepte

und **Impulse von Schulen im Brennpunkt**, wir stellen Ihnen die Menschen vor, die dort arbeiten und gehen auf aktuelle Entwicklungen ein, die diese Schulen betreffen.

Wenn Sie **Themenwünsche** für unser Online-Magazin haben, dann können Sie uns diese gerne mitteilen.

[Bitte hier entlang](#)

Links, die weiterführen



Tobias Nolte: Keine Angst vor „Brennpunktschulen“

Podcast „Die Schule brennt“ mit Bob Blume, SWR



[MEHR ERFAHREN](#)



Mehr Geld für Brennpunktschulen, mehr Geld für Chancengleichheit

Interview, Studio 9, Deutschlandfunk Kultur



[MEHR ERFAHREN](#)



Wie können Bildung und Migration in Deutschland verbessert werden?

Podcast „Hotel Matze“ mit Aladin El-Mafaalani



[MEHR ERFAHREN](#)

Über uns – erfahren Sie hier mehr!

Wübben Bildungsstiftung gGmbH
Cantadorstraße 3
40211 Düsseldorf
0211 933708 00
[info\(at\)w-s-b.org](mailto:info(at)w-s-b.org)
www.wuebben-stiftung-bildung.org



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Wübben Bildungsstiftung gGmbH
angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2024 Wübben Bildungsstiftung gGmbH